



MPPM DEUTSCHLAND FACTSHEET 2020.09

STAND 30. September 2020

WKN A1W8EF

CH-VALORENNUMMER 22899696

RÜCKNAHMEKURS 116,24 EUR

ISIN LU0993962298

BLOOMBERG-KÜRZEL BBG005ZVK8Q3

ALLGEMEINE FONDSINFORMATIONEN

FONDSKATEGORIE Aktienfonds Deutschland Gesamtmarkt

INVESTMENTSTIL bewertungsorientiertes Stockpicking

ZIELSETZUNG absolute, überdurchschnittliche Performance

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT IPConcept (Luxemburg) S.A.

DEPOTBANK DZ PRIVATBANK S.A., Luxemburg

FONDSMANAGER Manfred Piontke, MPPM Manfred Piontke Portfolio Management e.K.

IPCONCEPT RISIKOKLASSE 6, hohe Chancen auf Wertzuwachs bei hohem Risiko von Preisschwankungen

FONDSWÄHRUNG Euro

AUFLAGEDATUM 18. Februar 2014

AUFLAGE-KURS JE ANTEIL 100 EUR / 10.000 EUR inst.

VOLUMEN RETAIL-KLASSE 29,7 Mio. EUR

VOLUMEN INSTITUTIONELLE KLASSE 4,2 Mio. EUR

CASH-QUOTE 1,82 %

GESCHÄFTSJAHR 01. Oktober bis 30. September

VERTRIEBSZULASSUNG Deutschland, Luxemburg

ANLAGEPOLITIK

Der MPPM Deutschland investiert überwiegend in deutsche Aktien. Die Auswahl der Einzeltitel erfolgt nach bewertungsorientierten, fundamentalen Kriterien in einem langjährig erprobten Investmentprozess. Den Schwerpunkt hierbei bildet die eigene Fundamentalanalyse, die auf eigenem Primärresearch basiert. Aus einem Universum von rund 500 börsennotierten Unternehmen in Deutschland erfolgt nach risikoadjustierten Performancechancen eine Auswahl der besten 25 bis 35 Aktien. Der Fonds ist in Phasen seitwärts gerichteter und steigender Börsen tendenziell voll investiert. In Phasen einer Marktüberbewertung und in Phasen stark fallender Kurse und hoher Unsicherheit sollen der Einsatz der möglichen Kassenhaltung bis zu 49% und der Einsatz von Absicherungsderivaten das Verlustrisiko beschränken. Der Fonds richtet sich an keinem Index aus. Er kann aber zu Vergleichszwecken mit dem CDAX gemessen werden. Der Investitionsstil soll eher konzentriert sein. Ein Einzelinvestment sollte mindestens 2% vom Fondsvolumen ausmachen, die gesetzlichen Maximalgewichte sollen ausgenutzt werden (Einzelpositionen machen maximal 10% vom Fondsvolumen, die größten acht Werte nicht mehr als 40% aus). Die Zusammenstellung des Fonds erfolgt durch die Einzeltitelauswahl. Branchen- und Indexzugehörigkeit sowie Marktkapitalisierung sind deutlich nachgelagert.

ANLAGEUNIVERSUM rund 500 in Deutschland notierte Aktien

ANLAGESTIL fundamental, bewertungsorientiertes Stockpicking

BENCHMARK nicht indexorientiert

SCHWERPUNKTE qualitativ gute Unternehmen mit niedriger Bewertung unabhängig von Branche und Größe

INVESTITIONSPROZESS siebenstufiger, erprobter Prozess, der ausschließlich auf eigener Primäranalyse basiert

VERGLEICHSEX CDAX

EINZELINVESTMENTS 25 bis 35 Titel

MAXIMALE KASSE 49%

STOP-LOSS keine harten Stop-Loss-Regeln, bei negativer Performance wird der Investitionsprozess wiederholt

ABSICHERUNG Markteinschätzung ist nachgelagert, in ausgeprägten Phasen von Unsicherheit oder Überbewertung Kassenhaltung und Absicherungsderivate

FONDSMANAGER

Fondsmanager Manfred Piontke, Gründer und Mehrheitsaktionär der FPM AG von 2000 bis 2013, fungierte als Fondsmanager für den FPM Stockpicker Germany All-Cap, der 2003, 2004 und 2009 der beste deutsche Aktienfonds mit Schwerpunkt Deutsche Aktien (nach BVI-Statistik) war. Im Jahr 2013 erreichte er mit dem Fonds den 2. Platz über 10 Jahre (Euro FundAwards). Darüber hinaus erhielt er in dieser Zeit zahlreiche weitere Auszeichnungen und beste Rankings von Morningstar, Sauren, Standard & Poor's, Feri, Euro FundAwards und Citywire. Manfred Piontke war zuvor zwölf Jahre Aktienanalyst bei renommierten Investmentbanken. 1993 gründete er die Manfred Piontke Vermögensverwaltung, die sich 2014 in Manfred Piontke Portfolio Management e.K. umbenannte. Die Bafin-Lizenz für die Vermögensverwaltung besitzt er seit 1998.

KOSTEN

AUSGABEAUFSCHLAG bis zu 4%

RÜCKNAHMEABSCHLAG 0%

GESAMTKOSTENQUOTE OHNE PERFORMANCEFEE (TER) 1,57%
Institutionelle Klasse: 0,76%

PERFORMANCEPROVISION 10% mit Wertaufholungsgebot

MANAGEMENT- UND VERWALTUNGSPROVISION 1,35%
Institutionelle Klasse: 0,57% ab 3 Mio. EUR Einzelinvestment

FONDSMANAGERKOMMENTAR

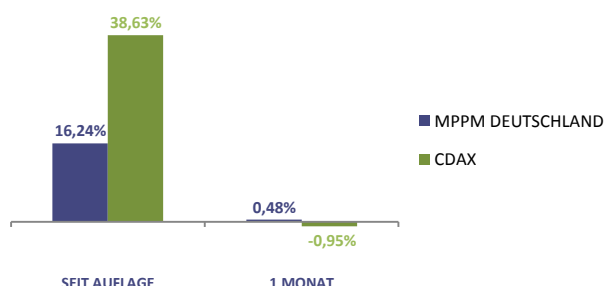
Der September war für den deutschen Aktienmarkt ein durchwachsender Monat, den der CDAX schließlich mit einem leichten Minus von 0,95% abschloss. Damit setzt sich an den Weltbörsen eine bislang rund dreimonatige, in Deutschland nur durch den freundlichen August unterbrochene, Konsolidierungsphase fort, die nach der starken Erholung zwischen Ende März und Anfang Juli jedoch als unkritisch und geradezu typisch einzuordnen ist.

Insbesondere in den USA haben die Bewertungen einiger Aktien, insbesondere aus dem Technologiesektor, äußerst anspruchsvolle Höhen erklommen, was eine Verschnaufpause als gesund erscheinen lässt. Aber auch in Deutschland sind einige volatile Handelstage im Herbst alles andere als unüblich. Eine nachhaltige Trendwende sehen wir nicht, zumal mit der auf Jahre festgeschriebenen Null- bzw. Negativzinspolitik der Notenbanken der Haupttreiber für die Aktienmärkte intakt bleibt. Auch die Sorgen, die vielen Marktteilnehmern (uns eingeschlossen) bis vor kurzem eine mögliche „zweite Welle“ der Corona-Pandemie bereitete, erscheinen aus heutiger Sicht überzogen: Die „zweite Welle“ ist längst da, die Fallzahlen steigen weltweit in einem Maße, das nicht allein mit einer höheren Testdichte erklärbar sein dürfte, aber die politischen Entscheidungsträger scheinen hierauf nun, nach den Erfahrungen des Frühjahrs, differenzierter und mit mehr Augenmaß zu reagieren. Zum einen wird zunehmend die Frage nach möglichen „Kollateralschäden“ in anderen Teilbereichen der Weltgesundheitsysteme (etwa durch verschobene Operationen, nicht erfolgte Klinikbesuche oder die vernachlässigte Bekämpfung anderer Krankheiten, v.a. in vielen Entwicklungsländern) aufgeworfen, zum anderen wird einer Stabilisierung der globalen Konjunktur nun ein deutlich höherer Stellenwert beigemessen als seinerzeit, als unter dem Eindruck der plötzlich eskalierenden Ereignisse v.a. schnelle Entscheidungen gefragt waren. Erneute breit angelegte Lockdowns erscheinen uns vor diesem Hintergrund eher unwahrscheinlich. Vielmehr wird sich eine Politik der behutsamen, lokal begrenzten Einzelmaßnahmen durchsetzen, auf die sich die Unternehmen in vielen Branchen mittlerweile einigermaßen gut eingestellt haben. Schließlich bleibt die Hoffnung, dass 2021 endlich ein Impfstoff zugelassen wird, der die Pandemie endgültig beherrschbar macht.

Der MPPM Deutschland entwickelte sich im September mit einem Plus von 0,48% knapp 1,5 Prozentpunkte besser als der deutsche Gesamtmarkt. Der stärkste Treiber für diese freundliche Entwicklung war diesmal unsere größte Fondsposition Formycon, die mehr als 20% Wertzuwachs verzeichnen konnte. Hornbach Holding und Merck legten je rund 10% zu. Neu ins Portfolio nahmen wir die Aktie der Grenke AG auf. Der Anbieter von IT-Leasing war zwischenzeitlich in den Fokus eines kritischen Analysehauses geraten, das im Sog des Wirecard-Skandals eine – aus unserer Sicht unsubstantiierte – Verkaufsempfehlung publizierte, die Aktie erholte sich dann aber stark und konnte zum Monatswechsel bereits mehr als +15% zur Fondsentwicklung beitragen. Ähnlichen Angriffen sah sich das IT-Dienstleistungs- und Technologieunternehmen S&T ausgesetzt, an dem wir uns im Zuge dessen ebenfalls mit einer kleineren Fondsposition beteiligten. Schließlich nutzten wir eine Kapitalmaßnahme des Medizintechnikkonzerns Siemens Healthineers zum günstigen Einstieg. Auf der Negativseite stachen u.a. TeleColumbus und Vectron hervor, die mehr als 20% Kursrückgang zu verzeichnen hatten. Auch Allgeier (-14%) erfuhr nach einem längeren starken Lauf eine deutlichere Korrektur. Während wir an den meisten dieser Werte aus mittel- bis langfristig orientierten Erwägungen festhalten, beendeten wir unser Investment beim Druckmaschinenhersteller Koenig&Bauer mit negativer Bilanz. Zwar zeigte das Unternehmen in diesem Monat mit ersten Eckpunkten seines neuen Effizienzprogramms „Performance 2024“ einen langfristigen Weg aus der Krise auf, doch sehen wir derzeit aus kurz- bis mittelfristiger Perspektive aussichtsreichere Investitionschancen.

Der Oktober wird nun ganz im Zeichen der nahenden US-Wahlen am 3. November stehen, in deren Vorfeld wohl weder neue Stimuli für die Konjunktur noch für die Kapitalmärkte zu erwarten sind. Mit einem Ausbruch der Kurse nach oben ist daher in diesem Monat traditionell eher nicht zu rechnen. Im Gegenteil tritt neben die übliche Unsicherheit über die künftige Außen-, Wirtschafts- und Steuerpolitik der USA in diesem Jahr eine besondere Sorge um den Ausgang der Wahl. Zwar liegt Joe Biden in den meisten Wahlumfragen (mehr oder weniger klar) vor Donald Trump, doch zeigte sich bereits bei der letzten Wahl 2016, dass viele US-Amerikaner ihre Sympathien für Trump in öffentlichen Befragungen nicht ehrlich eingestehen. Zudem profitieren Amtsinhaber in Krisenzeiten nicht selten von einer Mobilisierung ihrer Anhängerschaft auf den letzten Metern. Die Entscheidung könnte also letzten Endes deutlich knapper ausfallen, als manche Umfrage derzeit nahelegt. Dann aber ist zu befürchten, dass das Ergebnis von der unterlegenen Seite nicht anerkannt bzw. sogar der Vorwurf des Wahlbetrugs laut werden könnte; insbesondere Trump hatte bereits öffentlich Andeutungen in diese Richtung gemacht. Wir erinnern uns nur an die US-Wahlen vor 20 Jahren, als Al Gore den hauchdünnen Wahlsieg von George W. Bush zunächst anzweifelte und die Aktienbörsen damit für einen Monat (S&P 500: -12%) deutlich auf Talfahrt schickte. Heute dürften die gesellschaftlichen Gräben zwischen den politischen Lagern in den USA eher noch tiefer sein als seinerzeit im Jahr 2000. Flankierende geopolitische Krisenherde, wie insbesondere der Handelsstreit mit China und die – aufgrund der Corona-Krise fast in Vergessenheit geratene – Endphase der „Brexit“-Verhandlungen kommen erschwerend hinzu. Unsere wiederholte Mahnung, trotz der erfreulich schnellen Aktienmarkterholung von übertriebener Euphorie Abstand zu nehmen, gilt daher für die kommenden Wochen ganz besonders. Erst wenn die aktuelle Phase steigender Unsicherheit überwunden ist, könnte der Weg frei sein für eine klassische Jahresendrally, einen versöhnlichen Abschluss des laufenden Börsenjahres und ein (noch) besseres „Aktienjahr 2021“. Diese Perspektive stimmt uns weiterhin vorsichtig optimistisch.

WERTENTWICKLUNG



PORTFOLIOANTEIL DER 10 GRÖSSTEN FONDS-POSITIONEN

Formycon 9,81%	Siltronic 4,55%
Hornbach Holding 5,92%	SAP 3,94%
Helma Eigenheimbau 5,62%	Grenke 3,75%
ShopApotheke 5,55%	Draegerwerk St. 3,73%
AlzChem 4,73%	GK Software 3,70%

DISCLAIMER | Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zu diesem Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen, dem Verwaltungsreglement und dem Verkaufsprospekt, ergänzt um den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, falls eine solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei MPPM, Lorsbacher Straße 19, 65817 Eppstein, oder IPConcept (Luxemburg) S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445, Strassen, Luxembourg, E-Mail: info@ipconcept.com, Internet: www.ipconcept.com, erhältlich. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Die in dieser Produktinformation enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von MPPM wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden können. Soweit in diesem Dokument enthaltene Daten von Dritten stammen, übernimmt MPPM für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn MPPM nur solche Daten verwendet, die als zulässig erachtet werden. Berechnung der Wertentwicklung des Fonds nach BVI-Methode, das heißt ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Individuelle Kosten, wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Nähere steuerliche Informationen zum Fonds enthält der Verkaufsprospekt.